

LEGACY MACHINE N°2

RED GOLD BLUE

MB&F





ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2 VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

ZUSAMMENFASSUNG

Die Legacy Machine No.2 ist ein Superlativ und positioniert sich mit ihrem vollendeten Design am oberen Ende des uhrmacherischen Spektrums. Bei der ersten Präsentation im Jahr 2013 war sie eines der fortschrittlichsten Beispiele für traditionelle mechanische Uhrmacherei auf dem Markt. Noch heute behauptet die LM2 ihren Spitzenplatz in der innovativen Uhrmacherei, dies beweist eine neue Version in Rotgold mit einem blauen Zifferblatt von faszinierender optischer Tiefe besonders eindrücklich.

Wieder in Rotgold – wie eine der Editionen zur Markteinführung – fasst die LM2 ihr hypnotisierendes Werk in ein diskretes und doch edles Gehäuse. Die LM2 Red Gold Blue übernimmt die feineren Unruhbrücken der neu gestalteten LM2 Titanium und bietet so eine elegantere Variante der Industrieästhetik der ersten LM2-Modelle. Das Zifferblatt mit Sonnenschliff verdankt seine schöne Schattierung dem Prozess der chemischen Gasphasenabscheidung (CVD), bei dem die Oberfläche gleichmäßig mit einem satten, tiefblauen Farbton überzogen wird.

Unter Legacy Machines versteht man verblüffende Neuinterpretationen von Uhren, die sich auf bedeutende Erfindungen großer Uhrmacher der Vergangenheit beziehen. Das gilt auch für die neue LM2. Ihr zeitgenössischer Auftritt mit den beiden fliegenden Unruhen, die regelrecht über dem Zifferblatt schweben, scheint dieser Aussage zwar zunächst zu widersprechen. Tatsächlich aber ist die LM2 ein Zeitmesser, der über 250 Jahre in die Geschichte der Uhrmacherei zurückblickt und sich Ideen von drei der größten Uhrmacher aller Zeiten widmet: Abraham-Louis Breguet (1747–1823), Ferdinand Berthoud (1727–1807) und Antide Janvier (1751–1835).

Diese Uhrmacherlegenden des 18. und 19. Jahrhunderts eint nicht nur ihr großer Erfindergeist, sondern auch die Tatsache, dass alle drei bereits Uhren mit zwei Unruhen bauten.

Mit den beiden erhabenen, an schwingvollen Bögen aufgehängten Unruhen ehrt MB&F einen ausgesprochen seltenen Mechanismus der Uhrmacherei, den doppelten Gangregler. Doch damit nicht genug: Die eigentliche Besonderheit der LM2 ist, dass der Rhythmus der beiden Gangregler über ein Differenzial an ein Räderwerk übertragen wird. Die meisten Uhren mit zwei Unruhen haben zwei voneinander getrennte Uhrwerke.

Als Schaufenster der Legacy Machine No2 dient ein kuppelförmiges Saphirglas, unter dem direkt die Platine des feinst verarbeiteten Uhrwerks zu sehen ist – ein wahres Muster an Symmetrie. An der 12-Uhr-Position erkennt der Betrachter das weiß lackierte Zifferblatt, über dem sich thermisch gebläute Goldzeiger drehen. Als optischer Gegenpol fungiert das Differenzial bei 6 Uhr, das in einer doppelt geschwungenen und teilweise skelettierten Brücke gelagert ist. Spiegelbildlich sind links und rechts die beiden Gangregelsysteme mit ihren fliegend gelagerten Unruhen angeordnet.

Der Blick des Betrachters bleibt erst einmal an den beiden erhabenen Unruhen hängen, die im Rhythmus von 2,5 Hz schwingen. Dabei tritt zunächst in den Hintergrund, dass das eigentliche Herz dieser Uhr weiter unten sitzt: Das

Planetendifferenzial ist ein Meisterstück der Mikromechanik. Die Komplexität dieser Konstruktion wird durch die Tatsache unterstrichen, dass diese Form der Gangregelung in der Uhrmacherei extrem selten vorkommt. Kurz zusammengefasst hat das Differenzial drei Funktionen: Erstens die Kraftübertragung vom Federhaus zu den beiden Gangreglern, zweitens die Übernahme des Taktes beider Gangregler und drittens die Bildung eines Durchschnitts aus beiden Schwingensystemen und die Weitergabe dieses gemischten Taktes an das Räderwerk, das Minuten- und Stundenrad antreibt – und damit letztlich die Zeitanzeige.

Das Uhrwerk der Legacy Machine No.2 wurde nach den Vorgaben von MB&F vom Uhrwerkskonstrukteur Jean-François Mojon (2010 als „Bester Uhrmacher“ beim „Grand Prix d'Horlogerie“ in Genf geehrt) und seinem Team der Uhrwerkmanufaktur Chronode entwickelt. Der angesehene unabhängige Uhrmacher Kari Voutilainen übernahm die Verantwortung für das Design und die traditionelle, erstklassige Verarbeitung des Werks und sorgte dafür, dass dieser Zeitmesser seinen großen Vorbildern aus dem 19. Jahrhundert auch optisch gerecht wird.

Dazu gehören ein makelloser Genfer Wellenschliff, auf Hochglanz polierte Goldchatons und Brücken mit so fein polierten Fasen, wie sie keine Maschine, sondern nur ein Meister seines Fachs schaffen kann. Weil MB&F die Leistungen der beiden Uhrmacher an dieser Uhr transparent machen will, sind auf der Rückseite ihre Signaturen eingraviert.

Zweieinhalb Jahrhunderte nachdem die weltbesten Uhrmacher zwei Unruhen in ihre Werke einbauten, feiert MB&F diese Pionierleistung mit der LM2, einem Zeitmesser mit zwei Unruhen, die über dem Uhrwerk schweben.

Die Legacy Machine No.2 wurde 2013 in Versionen aus 18-karätigem Rot- oder Weißgold sowie in einer auf 18 Exemplare limitierten Edition aus Platin 950 lanciert. 2017 wurde die Kollektion um eine auf 18 Exemplare limitierte Edition aus Titan mit grünem Zifferblatt erweitert und 2018 erblickte eine limitierte Edition von 12 Exemplaren in Weißgold mit violettem Zifferblatt das Licht der Welt.

Die Legacy Machine No.2 Red Gold Blue ist die jüngste dieser Serien. Sie ist auf lediglich 12 Exemplare limitiert.

MB&F





LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

DIE GESCHICHTE DER UHREN MIT ZWEI GANGREGLERN

Auch in Zeiten von CAD (Computer Aided Design) und auf Tausendstel genau arbeitenden CNC-Fräsmaschinen bedarf die Komplexität eines hochwertigen mechanischen Uhrwerks immer noch kundiger Hände. Sie fügen kleinste Komponenten mit großer Ruhe zusammen und regeln das Uhrwerk so, dass es in allen erdenklichen Positionen eine erstklassige Gangleistung erbringt. Ob die Uhr flach liegt, sich in vertikaler Position befindet, mit der Krone nach unten oder nach oben getragen wird – das alles beeinflusst die drehenden Teile, insbesondere die Unruh. Und es wirkt sich letztlich auf die Ganggenauigkeit aus.

Im 18. Jahrhundert waren die Fertigungstoleranzen aufgrund der zur Verfügung stehenden Maschinen signifikant größer. In Kombination mit deutlich schlechterem Öl bedeutete das, dass es praktisch unmöglich war, ein Uhrwerk so präzise wie heute zu regeln. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass die besten Köpfe der Uhrmacherei nach Konstruktionen suchten, die die Uhrwerke genauer machen sollten.

Während Ferdinand Berthoud (1727–1807) die Gangergebnisse der beiden Gangregler mechanisch mittelte, entwarfen Abraham-Louis Breguet (1747–1823) und Antide Janvier (1751–1835) Zeitmesser, die das Resonanzprinzip (die schnellere Unruh beschleunigt die langsamere und umgekehrt) nutzten, um den unterschiedlichen Gang der beiden Unruhen auszugleichen. An dieser Stelle ist es wichtig, zu erwähnen, dass bei Uhren nach dem Resonanzprinzip zwei komplette Uhrwerke und nicht nur zwei Gangregler eingebaut werden.

Beide Uhrmachergenies bauten nur eine sehr kleine Zahl an Uhren mit doppeltem Gangregler. Sie glaubten wohl nicht daran, dass das Ergebnis diesen riesigen Aufwand rechtfertigen würde.

Rund hundert Jahre später, in den 1930er-Jahren, wagten sich die allerbesten Schüler der Uhrmacherschule im Vallée de Joux erneut an diese Konstruktion. Sie bauten Taschenuhren mit doppeltem Gangregler und einem Planetendifferenzial als Ausgleich. Diese Schüler fertigten im Regelfall jeweils zwei gleiche Uhren, eine für die Schule und eine für sich selbst. Heute nimmt man an, dass noch zehn Exemplare aus dieser Zeit existieren.

Philippe Dufour, ein Uhrmacher aus dem Vallée de Joux, diente eine dieser Taschenuhren als Inspiration für eine Armbanduhr. Sein Modell Duality, das er 1996 vorstellte, war damals die erste Armbanduhr, die mit zwei Gangreglern und einem ausgleichenden Differenzial arbeitete. Danach folgten

noch einige wenige weitere Armbanduhren mit demselben Konstruktionsprinzip.

Der Einsatz eines Differenzials in einer solchen Uhr hat den Vorteil, dass beide Schwingsysteme vollkommen frei arbeiten können; das Differenzial ermittelt dann auf mechanischem Weg den Mittelwert aus beiden Schwingsystemen und gibt diesen an das Räderwerk weiter. In allen anderen Konstruktionen beeinflussen sich die Schwingsysteme gegenseitig, indem sie sich beschleunigen oder abbremsen, was das gesamte System mechanisch stresst.

ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2 VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

MB&F





ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN
MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2
VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

Zunächst sieht die Legacy Machine No.2 wie eine ganz normale runde Uhr aus, doch ihre dreidimensionale Werkarchitektur macht sie zu etwas Besonderem. Von oben fällt der Blick direkt auf die Zifferblattseite der Werkplatine. Diese wurde fein graviert, plattiert und unterhalb des Differenzials mit der von Hand gesetzten Gravur „Legacy Machine“ versehen.

Über der Hauptplatine scheint das tatsächliche Zifferblatt, das die Zeit anzeigt, leicht zu schweben. Ein feiner Goldrand bietet buchstäblich den edlen Rahmen für ein weißes Blatt, das in aufwendiger Mehrschicht-Einbrennlackierung entstanden ist. Als Kontrast dazu sind die Zeiger in 18-Karat-Gold thermisch gebläut. Damit sie sich unter dem bombierten Glas frei drehen können, sind ihre Spitzen leicht gebogen. Um die ästhetische Reinheit des Zifferblatts mit seinen traditionellen römischen Ziffern zu erhalten, wurden die optisch störenden Schrauben geschickt versteckt.

Wie das Zifferblatt, ist auch das Differenzial von der Platine leicht abgehoben. Gehalten wird es von einer doppelt geschwungenen Bücke, die teilweise skelettiert ist. Ihre Oberfläche ist auf Hochglanz poliert; zu sehen sind weiterhin drei eingesetzte Rubine sowie die beiden Befestigungsschrauben. Das Differenzial ist das Herzstück des gesamten Systems. Um es entsprechend bewundern zu können, erhielt es eine im Wortsinne erhabene Position.

Besonders exponiert ist die Lage der beiden Doppelspeichenunruhen. Sie sind jeweils mit vier Regulierschrauben sowie einer Spirale mit Breguet-Endkurve ausgestattet. Die beiden Gangregler sind spiegelbildlich konstruiert und angeordnet, sodass sie unterschiedlich auf äußere Einflüsse reagieren und die daraus resultierende Gangabweichung wechselseitig ausgleichen. Der Abstand zwischen den Gangreglern wurde so berechnet, dass keine Resonanzen auftauchen, die die Regulierung beider Systeme negativ beeinflussen würden. Die beiden geschwungenen Arme, in denen die Unruhen gelagert sind, sind schon für sich kleine Kunstwerke und erfordern einen enorm hohen Fertigungsaufwand.

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

Der international anerkannte Uhrmachermeister Kari Voutilainen zeichnet beim Uhrwerk der LM2 für die Umsetzung traditioneller Konstruktionsmerkmale und die Vorgaben hinsichtlich der Finissierungstechniken verantwortlich.

Als Blickfang auf der Zifferblattseite dient neben den beiden Zeitanzeigen, der Gangreserveanzeige und natürlich der Unruh ein fein graviertes Strahlenmuster. Dieses Muster korrespondiert in Stil und Finish mit der Uhrwerksrückseite, die

durch ein Saphirglas sichtbar wird. Hier verwirklichte Voutilainen klassisches Uhrwerksdesign mit elegant geschwungenen Brücken und großen Abständen zwischen den einzelnen Komponenten.

Überdimensionierte Rubine, die in hochglanzpolierten Goldchatons eingefasst sind, bilden einen optischen Kontrast zum Genfer Wellenschliff, der die Brücken ziert. Die Rubinlager schlagen nicht nur optisch eine Brücke zu klassischen Taschenuhrwerken, sondern sie haben auch einen praktischen Nutzen: Sie erhöhen die Genauigkeit und verringern den Verschleiß, weil sie mehr Öl halten und größer dimensionierte Triebe zulassen. Die Goldchatons sind übrigens eingepresst, was der Schweizer Uhrmachertradition entspricht. Dagegen bevorzugte die deutsche Uhrmacherei traditionell eher verschraubte Chatons.

MB&F





ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN
MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2
VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

INSPIRATION UND REALISIERUNG

Maximilian Büssers Liebe zu Taschenuhren des 18. und 19. Jahrhunderts beeinflussten das Projekt entscheidend. Schließlich wurden alle maßgeblichen Komplikationen der feinen Uhrmacherei von heute in dieser Zeit erfunden. Es waren wahre Meisterleistungen, denn die alten Uhrmacher konstruierten nur mit Stift und Papier und nicht etwa mithilfe moderner Computerprogramme. Auch die Maschinen waren im Vergleich zu heute eher einfach, da keine Elektrizität zur Verfügung stand. Und dennoch entstanden mikromechanische Meisterwerke von einer unglaublichen Präzision und Fertigungsqualität, die einen Vergleich mit Produkten aus aktueller Produktion nicht zu scheuen brauchen. Ihr im Vergleich zu heutigen Armbanduhren großzügiges Format erlaubte aufgeräumte Uhrwerksarchitektur mit wundervoll gestalteten Platinen und Brücken.

Weil auch die futuristischen Zeitmessmaschinen von MB&F auf den Grundlagen der traditionellen Uhrmacherei aufbauen, wollte Maximilian Büsser einen Zeitmesser zur Würdigung der alten Meister schaffen. So stellte er sich vor, welche Art Uhr er gebaut hätte, wenn er hundert Jahre früher geboren worden wäre – 1867 statt 1967. Das Ergebnis ist die Legacy Machine N°2. Mit ihren beiden fliegenden Unruhen, dem erhabenen Planetendifferential, klassisch gestalteten Brücken und klassischem feinem Finish ist die LM2 eine gelungene Hommage an ihre historischen Vorbilder, in die alle Beteiligten viel Herzblut gesteckt haben.

MB&F





LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

- Editionen zur Markteinführung in 18-karätigem Rot- oder Weißgold sowie eine auf 18 Exemplare limitierte Edition aus Platin 950;
- Eine auf 18 Exemplare limitierte Green-Edition aus Titan Grade 5;
- Eine auf 12 Exemplare limitierte Purple-Edition aus Weißgold;
- Eine auf 12 Exemplare limitierte Blue-Edition aus Rotgold.

WERK:

Dreidimensionales mechanisches Uhrwerk, entwickelt von Chronode und kreiert von Jean-François Mojon von Chronode sowie von Kari Voutilainen, exklusiv für MB&F.

Handaufzug mit einem Federhaus

Gangreserve: 45 Stunden

Differenzial: Planetendifferenzial mit drei Zahnrädern und fünf Trieben

Unruh: Zwei Zweiseichenunruhen mit 11 mm Durchmesser und vier Regulierungsschrauben, die über dem Uhrwerk angeordnet sind

Spiralfeder mit Breguet-Endkurve und beweglichem Spiralklötzchenhalter

Schwingfrequenz: 18.000 A/h (Halbschwingungen pro Stunde)/2,5 Hz;

Einzelteile: 241

Lagersteine: 44

Feinste Finissierung der Uhrwerkskomponenten von Hand im Stil des 19. Jahrhunderts; polierte angefastete Innenwinkel, die von exzellenter Handwerkskunst zeugen; polierte Fasen; Genfer Wellenschliff; Goldchatons mit polierten Ansenkungen; Handgravuren

FUNKTIONEN:

Anzeige von Stunden und Minuten

Planetendifferenzial überträgt den gemittelten Gang der beiden Gangregler ans Räderwerk

GEHÄUSE:

Material: 18-karätiges Rot- oder Weißgold, Platin 950 oder Titan Grade 5

Abmessungen: Editionen zur Markteinführung sowie in Weißgold: 44 mm × 20 mm, neu gestaltete Editionen aus Titan und Rotgold (blaues Zifferblatt): 44 mm × 19 mm

Einzelteile: 45 (Editionen zur Markteinführung sowie in Weißgold) bzw. 41 (neu gestaltete Editionen aus Titan und Rotgold)

Wasserdichtigkeit: 30 m/90'/3 atm

SAPHIRGLÄSER

Gewölbtes Saphirglas und Saphirsichtboden beidseitig entspiegelt

ARMBAND UND SCHLIEßE:

Handgenähtes Armband aus schwarzem, braunem oder blauem Alligatorleder mit zum Gehäuse passender Dornschnelle aus 18-karätigem Gold, Platin oder Titan.

ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN
MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2
VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

WWW.MBANDF.COM

MB&F



LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE



LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE N°2 VERANTWORTLICH ZEICHNEN

Konzept: Maximilian Büsser / MB&F
Produktdesign: Eric Giroud / Through the Looking Glass
Technik- und Produktmanagement: Serge Kriknoff / MB&F
Werkentwicklung: Jean-Francois Mojon / Chronode
Werkdesign und Vorgaben für die Finissierung: Kari Voutilainen
Forschung & Entwicklung: Ruben Martinez, Simon Brette und Thomas Lorenzato / MB&F

Räderwerk: Jean-François Mojon / Chronode
Unruhbrücke: Benjamin Signoud / AMECAP
Unruh: Andreas Kurt / Precision Engineering
Federn und Räderwerk: Alain Pellet / Elefil Swiss
Platinen und Brücken: Jean-François Mojon / Chronode
Handgravuren Uhrwerk: Eddy Jaquet und Glypto
CVD-Behandlung: Pierre-Albert Steinmann / Positive Coating
Finissierung der Werkteile von Hand: Jacques-Adrien Rochat und Denis Garcia / C-L Rochat
Montage des Uhrwerks: Didier Dumas, Georges Veisy, Anne Guiter, Emmanuel Maitre und Henri Porteboeuf / MB&F
Qualitätskontrolle: Cyril Fallet / MB&F
Inhouse-Bearbeitung: Alain Lemarchand und Jean-Baptiste Prétot / MB&F
Kundendienst: Thomas Imberti / MB&F
Gehäuse und Schließe: Dominique Mainier / G&F Châtelain
Zifferblätter: Hassan Chaïba und Virginie Duval / Les Ateliers d'Hermès Horloger
Zeiger: Pierre Chillier und Isabelle Chillier / Fiedler
Saphirglas: Martin Stettler / Stettler
Armband: Multicuirs
Präsentationsbox: ATS Atelier Luxe
Logistik und Produktion: David Lamy, Isabel Ortega und Raphaël Buisine / MB&F

Marketing und Kommunikation: Charris Yadigaroglou, Virginie Toral und Juliette Duru, Arnaud Légeret und Maëna Le Gat / MB&F
M.A.D. Gallery: Hervé Estienne / MB&F
Verkauf: Thibault Verdonckt, Anna Rouveure und Jean-Marc Bories / MB&F
Grafisches Design: Samuel Pasquier / MB&F, Adrien Schulz und Gilles Bondallaz / Z+Z
Uhrenfotografie: Maarten van der Ende, Alex Teuscher
Porträtfotografie: Régis Golay / Federal
Webmasters: Stéphane Balet / Nord Magnétique, Victor Rodriguez und Mathias Muntz / Nimeo
Film: Marc-André Deschoux / MAD LUX
Texte: Ian Skellern / Quill & Pad und Suzanne Wong / Revolution

ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN
MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2
VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

MB&F





LEGACY MACHINE N°2 RED GOLD BLUE

ZUSAMMENFASSUNG

DIE GESCHICHTE DER UHREN
MIT ZWEI GANGREGLERN

ZIFFERBLATTSEITE UND ANZEIGE

FEINES FINISH UND UHRMACHERTRADITION

INSPIRATION UND REALISIERUNG

LM2: TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

„FREUNDE“, DIE FÜR DIE LEGACY MACHINE NO 2
VERANTWORTLICH ZEICHNEN

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
EINES KONZEPTLABORS

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION

OBENALTENDORF 17

21756 OSTEN

TELEFON: +49 4776 888 9627

E-MAIL: PR@WODAY-COMMUNICATION.DE

MB&F – ENTSTEHUNGSGESCHICHTE EINES KONZEPTLABORS

Das Jahr 2019 war für MB&F – das erste Uhrmacher-Konzeptlabor weltweit – gleichzeitig auch das 14. Jahr seit der Gründung einer unglaublichen dynamisch-aktiven Kreativität. Das Ergebnis sind bis heute sechzehn auffallend beeindruckende Uhrenkaliber, die die Grundlage der von Kritikern hoch gefeierten Horological Machines und Legacy Machines bilden und mit denen das Konzeptlabor MB&F weiterhin der Vision von Gründer und Kreativdirektor Maximilian Büsser folgt: die Werke klassischer Uhrmacherei zu dekonstruieren, um dreidimensionale kinetische Kunstwerke zu erschaffen.

Nach 15 Jahren in der Leitung prestigeträchtiger Uhrenmarken kündigte Maximilian Büsser 2005 seine Stellung als Geschäftsführer bei Harry Winston, um MB&F – Maximilian Büsser & Friends – zu gründen. MB&F ist ein künstlerisches Mikrotechniklabor, das sich auf das Design und die Herstellung kleiner Serien extremer Konzeptuhren spezialisiert hat. Es bringt dabei talentierte Profis der Uhrenindustrie zusammen – eine Zusammenarbeit, die Büsser respektiert und schätzt.

2007 präsentierte MB&F seine erste Horological Machine, die HM1. Das skulpturale dreidimensionale Gehäuse mit wunderschön gefertigtem Antrieb im Inneren des Uhrwerks hat die Maßstäbe für die eigenwilligen Horological Machines gesetzt, die anschließend folgten – allesamt Arbeiten, die von der Zeit erzählen, statt sie lediglich anzuzeigen. Diese Zeitmessmaschinen haben sich jeweils die Erkundung von Raum (HM2, HM3, HM6), Himmel (HM4, HM9), Straße (HM5, HMX, HM8) und Wasser (HM7) zum Thema gesetzt.

2011 brachte MB&F seine Legacy-Machine-Kollektion heraus, eine Kollektion traditioneller Zeitmesser mit rundem Gehäuse. Diese eher klassischen Uhren – das heißt klassisch im Sinne von MB&F – erweisen dem hervorragenden Uhrmacher-Know-how des 19. Jahrhunderts eine Reverenz, indem sie die Komplikationen der großen Innovatoren der Uhrmacherkunst aus vergangenen Zeiten für die Gestaltung zeitgenössischer Kunstobjekte neu interpretieren. Auf LM1 und LM2 folgte LM101, die erste Legacy Machine von MB&F mit einem Uhrwerk, das ganz und gar firmenintern entwickelt wurde. Die darauf folgende LM Perpetual sowie die LM Split Escapement erweiterten diese Kollektion. So alterniert MB&F zwischen modernen, gewollt unkonventionellen Horological Machines und geschichtlich geprägten Legacy Machines. 2019 markiert einen Wendepunkt mit der Kreation der ersten Zeitmessmaschine von MB&F für Frauen: der LM FlyingT.

Das „F“ in MB&F steht für das Wort Friends und den daraus resultierenden Schritt, die Zusammenarbeit mit von MB&F sehr geschätzten Künstlern, Uhrmachern, Designern und Manufakturen zu lancieren. Aus dieser Zusammenarbeit gingen zwei neue gemeinsame Kollektionen hervor: die sogenannte „Performance Art“ und einige „Co-Kreationen“.

Bei der Performance-Art-Kollektion bilden bestehende MB&F-Zeitmesser die Basis. Diese werden von externen Kreativen neu überdacht und individuell neu konzipiert. Bei den Co-Kreationen dagegen geht es nicht um neu konzipierte Armbanduhren, sondern um andere Zeitmaschinentypen, die anhand der Ideen und des Designs im Auftrag von MB&F in einzigartigen Schweizer Manufakturen entwickelt und hergestellt werden.

Dazu gehören Uhren, die von der Zeit erzählen, wie die gemeinsam mit L'Epée 1839 kreierten Modelle, aber auch andere Formen mechanischer Kunst, die in Zusammenarbeit mit Reuge und Caran d'Ache entstanden.

Um eine adäquate Plattform für diese außergewöhnlichen Werke zu schaffen, eröffnete Maximilian Büsser seine erste Kunstgalerie. Die unterschiedlichen Zeitmaschinen sollten hier neben diversen anderen mechanischen Kunstwerken verschiedener Künstler ausgestellt werden. So entstand die erste MB&F M.A.D. Gallery in Genf mit ihren ausgefallenen und einzigartigen Mechanical Art Devices, ihren mechanischen Kunstgegenständen; es folgten weitere Eröffnungen in Taipeh, Dubai und Hongkong.

Zahlreiche Auszeichnungen zeugen seither vom innovativen Charakter der bisherigen Entwicklungen von MB&F. Dazu gehören, um nur einige zu nennen, nicht weniger als vier Preise vom Genfer Grand Prix d'Horlogerie: Im Jahr 2016 gewann die LM Perpetual den Preis für die beste Kalenderuhr, im Jahr 2015 erhielt MB&F den „Best of the Best Award“ – den Spitzenpreis der internationalen Red Dot Awards – für die HM6 Space Pirate. 2012 gewann MB&F sowohl den Publikumspreis (durch Abstimmung von Uhrenliebhabern) als auch den Preis für die beste Herrenuhr (durch Abstimmung einer professionellen Jury) für die Legacy Machine N°1 und im Jahr 2010 wurde die HM4 Thunderbolt von MB&F für das beste Konzept und Design ausgezeichnet.

INHALT-ORDNER

Klicken Sie hier, um Zugang zu Pressemitteilungen in anderen Sprachen und allen Produktfotos (hohe und niedrige Auflösung) zu bekommen.

THE MACHINE



LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE



LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE
FRONT



LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE
FACE



LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE
PROFILE



LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE
BACK



LEGACY MACHINE N°2
WHITE GOLD



LEGACY MACHINE N°2
RED GOLD



LEGACY MACHINE N°2
PLATINUM



LEGACY MACHINE N°2
WHITE GOLD PURPLE



LEGACY MACHINE N°2
TITANIUM



LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE
LIVE SHOT



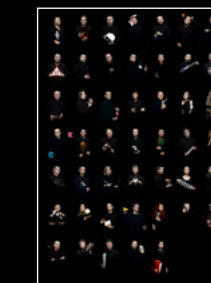
LEGACY MACHINE N°2
RG BLUE
WRISTSHOT

MAXIMILIAN BÜSSER

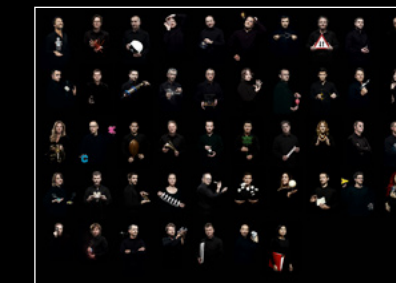


MAXIMILIAN BÜSSER
PORTRAIT
Copyright Hung © HS Production

FRIENDS



LEGACY MACHINE N°2
FRIENDS PORTRAIT



LEGACY MACHINE N°2
FRIENDS LANDSCAPE



FOLLOW US ON SOCIAL MEDIA @MBANDF